

B UNSER RSIGWALDE

Die Zeitung der CDU Borsigwalde - www.cduborsigwalde.de - Nr. 39 - Winter 2021/22



Die evangelische Gnade-Christi-Kirche in der Tietzstraße 34.



DIE SPEITH-ORGEL: SEITE 3



FOODTRUCK: SEITEN 8/9



NEUE ERGO-PRAXIS: SEITE 12

LIEBE EINWOHNER VON BORSIGWALDE!

Es ist viel passiert im Jahr 2021. Die Corona-Pandemie dominiert weiterhin unseren Alltag. Wir hätten uns alle gewünscht, dass sich die Lage entspannt, aber seit dem Herbst schlägt sie wieder voll zu. Mit einer höheren Impfbereitschaft wäre das wahrscheinlich vermeidbar gewesen.



Christus, der Retter, ist da! Bild: pixabay

Leider setzt sich Vernunft nicht immer durch. Manche hören lieber auf unseriöse Ratgeber. Egoismus steht bei einigen Menschen scheinbar vor dem Allgemeinwohl. Auch wenn es zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch keine Impfpflicht gibt, so sollte die Impfung bereits jetzt für alle eine Selbstverpflichtung sein. Denn nur so ist auf Sicht ein Ende der Pandemie möglich.

Die Bundestagswahl im September hat große Veränderungen gebracht. Mal sehen, was die neue Regierung in den kommenden Jahren aus ihren Vorhaben macht. Und mit Angela Merkel geht eine große Ära zu Ende. 16 Jahre lang hat sie unser Land mit Vernunft und Verlässlichkeit regiert und durch so manche Krise sicher geführt. Das muss ihr erst einmal jemand nachmachen.

Auch im Bezirk hat sich die politische Situation geändert. Viele Jahre stellte die CDU den

Bürgermeister, nun übernahm die SPD dieses Amt. Auch hier wird sich erst noch zeigen, was das für Reinickendorf bedeutet. Sie können sich aber darauf verlassen, dass wir als CDU Borsigwalde weiterhin Ihr Ansprechpartner vor Ort sind und bleiben. Unsere neue Vorsitzende Kerstin

Köppen wurde als Vorsteherin der Bezirksverordnetenversammlung wiedergewählt und freut sich auf Ihre Ideen und Anregungen.

Veränderungen und insbesondere solche, die unsere Gesundheit bedrohen, machen uns Angst und unsicher. Wie gut tut es da, dass wir uns nun in der Adventszeit auf Weihnachten vorbereiten. Ein Fest, das beständig und sicher ist, egal was um uns herum geschieht. Ein Fest, das uns Kraft, Freude und Mut für die Zukunft gibt. Und wir können sicher sein, dass uns Jesus Christus, dessen Geburt wir an Weihnachten feiern, stets zur Seite steht!

Ich wünsche Ihnen nun viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe, ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest sowie alles Gute und Zuversicht für das kommende Jahr 2022.

*Herzlichst, Ihr Marcel Gewies
Chefredakteur Unser Borsigwalde*

KÖPPEN ALS VORSTEHERIN WIEDERGEWÄHLT

Die neue Reinickendorfer Bezirksverordnetenversammlung (BVV) trat am 4. November im Ernst-Reuter-Saal zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammen. Dabei wurde die bisherige Vorsteherin Kerstin Köppen (CDU) mit 47 Ja-Stimmen bei sechs Enthaltungen und einer Gegenstimme im Amt bestätigt.



Zum stellvertretenden Bezirksverordnetenvorsteher wurde Dr. Dieter Schramm (FDP) gewählt. Er erhielt 40 Ja-Stimmen bei drei Enthaltungen und zwölf Gegenstimmen.

Alfons Hentschel

Die Borsigwalderin Kerstin Köppen bleibt Vorsteherin der Reinickendorfer BVV.

DIE SPEITH/SAUER-ORGEL IN ALLERHEILIGEN



Die Speith/Sauer-Orgel wurde von einer Zwischenlösung zu einem vollwertigen Instrument. Fotos: J. Schmidt

Als die Allerheiligen-Kirche 1955 geweiht wurde, hatte man aus Kostengründen zunächst die kleine Hausorgel der Firma Rieger aus Jägerndorf (Baujahr 1944) aus der alten Kapelle in die neue Kirche versetzt.

1959 zeigte sich jedoch, dass diese Orgel dermaßen beschädigt war, dass eine Reparatur nicht mehr möglich erschien. Da Bauzeit und Kosten für eine der Kirche entsprechende Orgel die finanziellen Möglichkeiten der Arbeitergemeinde sprengten, entschloss sich die Gemeinde eine „Interimsorgel“ anzuschaffen, die zu einem späteren Zeitpunkt erweitert oder ersetzt werden konnte. Die Orgelbaufirma B. Speith aus Riethberg/Westfalen erklärte sich bereit, innerhalb weniger Monate das Instrument zu bauen und zu installieren, das dann am Christ-König-Fest, dem 25. Oktober 1959 feierlich geweiht werden konnte. Die ca. 15.000 DM Baukosten wurden einmal mehr durch die große Opferbereitschaft der Gemeindemitglieder erbracht.

Dass diese „Zwischenlösung“ schließlich 37 Jahre ihren Dienst tat, hätte sich wohl damals niemand träumen lassen. 1980 wurde die Orgel komplett gereinigt, überholt und versetzt.

Anfang der 1990er bemängelten Organisten und Chorleiter immer wieder die fehlende Klangfülle der Orgel. 1995 wurden vom Kirchenvorstand Angebote für Umbau und Erweiterung der Orgel eingeholt. Die Gesamtkosten von 63.000 DM waren zu 100% von der Gemeinde zu tragen, eine Großspende ermöglichte schließlich den Startschuss zum Orgelumbau.

Unermüdlich sammelte Pater Schäfer SCJ für das neue Instrument. Schließlich konnte im Januar 1996 die Firma Sauer Orgelbau in Frankfurt/Oder mit dem Umbau, der Erweiterung und Versetzung der alten Speith-Orgel beauftragt werden.

Das Instrument wurde an ihrem alten Platz nach rechts an die Emporenbrüstung versetzt und erhielt ein geschlossenes Gehäuse und durch den in drei Rundbogenfelder aufgeteilten Zinnprospekt ein neues Gesicht. Laut dem Abnahmegutachten „füllt das Instrument nun den Kirchenraum und bietet vielseitige Klangmöglichkeiten“. Die 1959 als Provisorium bezeichnete Speith-Orgel ist „für ihre Zwecke ein vollwertiges Instrument geworden“. Wie geplant erklang die neue Orgel in der Ostersnacht am 7. April 1996 zur Freude und Begeisterung der Gemeinde und tut dies noch heute.

*Jörg Schmidt, Mitglied
Pfarrgemeinderat St. Bernhard*



Die Orgel ist von den deutschen Landesmusikkräten zum „Instrument des Jahres“ 2021 ernannt worden.

„WEIHNACHTEN FÜR ALLE“ - DIE WEIHNACHTSBAUMAKTION VON RABAUKE E. V.

Auch wenn sich der wahrscheinlich alle vereinende Wunsch vom vergangenen Jahr, ein unbelastetes und von weniger Einschränkungen geprägtes Fest zu feiern, wohl nicht erfüllen wird, hält das die Mitglieder von Rabauke e.V. natürlich nicht davon ab, zum mittlerweile siebzehnten Mal ihre Weihnachtsbaumaktion durchzuführen.

Menschen aus unserem Bezirk erfüllen Kindern aus weniger begüterten Familien einen Wunsch, dessen Erfüllung ihnen sonst versagt bliebe. Die vom Bezirksamt in Borsigwalde aufgestellte Tanne wird dabei zum Wunschbaum und von einem schmückenden Accessoire zu einem Symbol Reinickendorfer Miteinanders. Unterstützung erfahren die Rabauken in diesem Jahr durch die Bewohnerinnen und



Kommen auch Sie zum Baum und erfüllen Sie einem Kind seinen Weihnachtswunsch!

Bewohner des Seniorenwohnhauses im Senftenberger Ring 12, ohne deren Hilfe beim Verpacken die jährlich anwachsende Menge an Präsenten kaum zu bewältigen wäre. Ebenfalls erneut zu den Sponsoren zählt die Betreiberfamilie des Makedonija Grills, die die Lichterketten des vor ihrem Lokal aufgestellten Grüns erstrahlen lässt. Der auf den Wunschkarten der Kinder genannte Gegenwert kann im Reisebüro „Knight Tours“, Ernstraße 56, innerhalb der aktuellen Öffnungszeiten Montag, Mittwoch und Freitag von 14 bis 18 Uhr, Dienstag und Donnerstag von 10 bis 14 Uhr und Samstag von 9 bis 13 Uhr entrichtet werden.
Rabauke e.V.

Deutsches Wirtshaus mit original süddeutscher Einrichtung



Alt - Tegel 2 - 13507 Berlin
Tel.: 030-433 90 34 - Fax: 030-434 09 600
www.haxnhaus-tegel.de restaurant@haxnhaus.de
Montag bis Freitag je zwei wechselnde Gerichte für 8,10 €
Raum für Festlichkeiten --- Saisonale Angebote

„UNSER BORSIGWALDE“-STOFFBEUTEL IN LEMGO

In der letzten Ausgabe riefen wir dazu auf, Reisefotos mit dem „Unser Borsigwalde“-Stoffbeutel zu machen und uns anschließend zuzuschicken. Und tatsächlich erreichte uns einige Zeit später dieses schöne Foto. Im Hintergrund sind das Lemgoer Rathaus und die beiden Türme der St. Nicolai-Kirche zu sehen. Ein bisschen Borsigwalde in Lemgo! Wenn Sie auch auf Reisen sind, so vergessen Sie nicht Ihren Stoffbeutel mitzunehmen. Denn er ist nicht nur praktisch als Tragehilfe,



Stoffbeutel auf dem Marktplatz in der Alten Hansestadt Lemgo.

sondern es lassen sich auch wunderschöne Fotos mit ihm machen. Zugleich trägt man unser schönes Borsigwalde in die Welt hinaus. Wir würden uns freuen, wenn uns noch weitere Fotos erreichen, die wir dann in einer der nächsten Ausgaben von "Unser Borsigwalde" veröffentlichen können. Senden Sie uns Ihre Stoffbeutel-Reisefotos an marcel.gewies@cdu-reinickendorf.de.

Marcel Gewies

GRÜNFLÄCHE IST NUN GESCHÜTZT



Diese Absperrungen in der Leuenberger Zeile schützen den grünen Randstreifen.

Nachdem Mitte des Jahres durch den Umbau des Jacobsenwegs die Grünfläche an der Leuenberger Zeile nochmals verstärkt als Parkfläche genutzt wurde, hat nun das Grünflächenamt Mitte Oktober Absperrungen zum Schutz des Randstreifens gesetzt. Langfristig sollte sich

der Randstreifen erholen und mittelfristig zur Entlastung des PKW-Verkehrs in dem häufig von Fußgängern und Radfahrern genutzten Bereich beitragen. Der demografische Wandel und die stetig steigende Mobilität erfordern aber weiterführende Überlegungen zur Bewältigung der stetig steigenden Anzahl an Fahrzeugen ohne

Überlastung der vorhandenen Infrastruktur. Es bleibt zu hoffen, dass nun weitere Maßnahmen erdacht und durchgeführt werden, um möglichst vielen Anforderungen gerecht zu werden. Der Schutz einer Grünfläche ist auf jeden Fall als positive Maßnahme zu begrüßen!

Norbert Klapczynski

DAS HAUS HOLZHAUSER STRASSE 72

Kommt man von der Berliner Straße in Richtung Wittenau die Holzhauser Straße hinauf, so steht in ca. 500 m umgeben von Gewerbebauten ein einzelnes viergeschossiges Wohnhaus, das ursprünglich ebenfalls zu einer Fabrikanlage gehörte und als einziges Gebäude der Gesamtanlage übriggeblieben ist.

Dieses Wohnhaus (früher Spandauer Straße 117) wurde im Jahre 1905 zusammen mit einer dahinterliegenden umfangreichen Fabrikanlage von der „Zimmermann & Buchloh AG“ errichtet.

Die Fassade des Wohnhauses war einst repräsentativ gestaltet und mit Stuckteilen verziert. In der Mitte des Gebäudes ragte ein

Ziergiebel über die Traufkante des Gebäudes hinaus. Nach dem 2. Weltkrieg verlor die Fassade den Stuck und den Giebel. Ein früher vorhandener Vorgarten wurde zugunsten der Verbreiterung der Holzhauser Straße beseitigt.

In dem Haus wurde im Erdgeschoss auf der rechten Seite am 8. April 1908 das Postamt von „Borsigwalde bei Berlin“ eingerichtet. Damals gab es vier Postzustellungen an den Werktagen. Das Postamt war durchgehend bis 20 Uhr geöffnet. Selbst an Feiertagen gab es Öffnungszeiten vormittags und nachmittags. Das hing wohl damit zusammen, dass in den Amtsräumen eine öffentliche Fernsprechstelle bestand und man für 10 Pfennige mit Berlin telefonieren konnte. Der Postvorsteher wohnte im Haus. Der Postbote Knipper war eine in Borsigwalde bekannte Persönlichkeit. Er brachte es durch seine Arbeit zu einem eigenen Betrieb und wurde auch Bauherr in Borsigwalde.

Das Postamt zog 1930 von der Holzhauser Straße 72 in den Neubau Jacobsenweg 6.



Früher befand sich im Haus Holzhauser Straße 72 das Postamt von „Borsigwalde bei Berlin“. Foto: Gunther Brandt

Übergangsweise zogen in die ehemaligen Posträume ein Verkaufsladen des Beamten-Wirtschaftsvereins zu Berlin ein. Nach kurzer Zeit zog die Gummimäntelproduktion von Soldanski in diese Räume ein.

Auf der linken Erdgeschossseite des Wohnhauses bestand hier seit etwa 1910 bis nach dem 2. Weltkrieg ein Lebensmittelladen.

Im Jahre 1936 wurde das Wohnhaus und das anschließende Gelände bis zur Soltauer Straße sowie die alten, von „Zimmermann & Buchloh“ erbauten Fabrikgebäude hinter dem Wohnhaus von der Panzerfabrik „Alkett GmbH“ übernommen. Den Mietern des Hauses wurde mit der Begründung gekündigt, sie könnten das Werksgelände beobachten und Werksespionage betreiben. Nur das Lebensmittelgeschäft blieb in dem Gebäude.

Heute befindet sich auf der rechten Seite des Erdgeschosses, wo früher das Postamt war, eine Wohnung. Im linken Erdgeschossteil befindet sich eine Finanzagentur.

Quelle: Borsigwalde - einst und jetzt. Wohnen und Industrie von K. Schlickeiser

TEDDY ALS KÜHLERFIGUR

Die hier folgende Kurzgeschichte „Teddy als Kühlerfigur“ entstammt dem Buch „Berliner Schnitzel – Geschichten zur Geschichte Berlins 1930-1950“. 14 Zeitzeugen berichten von ihrer Kindheit und Jugend in den 30er und 40er Jahren in Berlin-Reinickendorf. Die Geschichten schildern das Alltagsleben vom Ende der Weimarer Republik über den Nationalsozialismus bis zur Nachkriegszeit. Das Buch war das Ergebnis eines interdisziplinären Projekts der Volkshochschule und des Heimatmuseums Reinickendorf und erschien erstmals 2004.

Erhältlich ist es im Museum Reinickendorf.

„Ich fürchte, wir können hier nicht ewig auf dem Dach sitzen“, sagte meine Mutter seufzend. „Jetzt, wo sich die ersten Unruhen gelegt haben, ist es wahrscheinlich das Klügste, wenn wir wieder nach Hause gehen.“ Sie schleppte mich mit. Ich war völlig erschöpft, abgerissen und ein bisschen verwahrlost. Wir hatten beide Angst, was uns in



der Wohnung in der Holzhauser Straße wohl erwarten würde. Mir klopfte das Herz bis zum Hals. Auf der anderen Straßenseite standen ein paar russische LKWs. Ich blinzelte. War das nicht ...? Da auf dem vordersten LKW ... saß da nicht ...?

Mir stockte für einen Moment der Atem. Auf die Kühlerhaube des vordersten Lastwagens hatten sie doch wahrhaftig meinen Teddybären geschnallt! Meinen schönen braunen, dicken Teddy! Ein bekannter meiner Mutter hatte ihn für mich auf dem Rummel gewonnen. Bestimmt einen Meter groß war er, der Teddy,

mit einem herrlich großen, runden Kopf. Ich liebte meinen Teddy. Über lange Jahre war er mein Kamerad und Vertrauter gewesen. Nun sah ich ihn dort auf dem Russen-LKW sitzen – und fiel in Ohnmacht. (Sigrid Lange)

aus: „Berliner Schnitzel – Geschichten zur Geschichte Berlins 1930-1950“, herausgegeben vom Heimatmuseum Reinickendorf in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Reinickendorf

JOHANNITER Senioren sind mittendrin statt nur dabei – Wohnen mit Service im Ziekowkiez!

Wir suchen:

Senioren die Spaß am Leben haben, sich in Gesellschaft wohlfühlen, fit und mobil sind und dabei das richtige Maß an Sicherheit genießen

Wir bieten:

Schöne neue Seniorenwohnungen, Gemeinschaftsräume, tägliches Freizeitprogramm, Mittagstisch, Unterstützung im Alltag uvm.

Wohnungsgrößen zwischen ca 30 und 60 qm, Nachfragen lohnt sich!

Weitere Informationen und Besichtigungen

Johanniter Servicebüro: Mo – Fr 10:00-14:00 ☎ 030 53677537 oder per Mail an: ziekow.berlin@johanniter.de



JOHANNITER



ASIAN FUSION IN BORSIGWALDE



Der Foodtruck von Kaa'awa steht in der Wittestraße 27A und hat montags bis freitags von 10:30 bis 20 Uhr geöffnet.

Seit einigen Monaten gibt es in der Wittestraße 27A am Foodtruck von Kaa'awa leckere Speisen, seit einigen Tagen nicht nur zum Mittagessen, sondern auch als tolle Alternative für das „normale“ Abendbrot. Asian Fusion ist das Stichwort. Die Gründer und Betreiber haben sich nach langjähriger Erfahrung in der Gastronomie und Hotellerie mit dem „Kaa'awa“ den langersehten Traum eines eigenen Geschäftes erfüllt. Auf der Suche nach kulinarischen Highlights entstanden die Idee für den Foodtruck und für immer neue Rezepte. Im Interview mit der Mitbegründerin Stephanie Bauer erfahren Sie nun mehr über Kaa'awa.

Unser Borsigwalde: Hallo Stephanie! Hoffentlich nervt Dich meine erste Frage nicht. Ihr werdet sie schon x-mal gehört und beantwortet haben. Woher kommt der Name eures Food-Containers? Kaa'awa, also ein Name mit vier A macht neugierig.

Kaa'awa: Kaa'awa ist ein kleiner idyllischer Ort ganz in der Nähe von Honolulu auf Hawaii. Nach dieser Küstengemeinde haben wir unser Geschäft benannt.

Und die Verbindung von diesem Ort zu eurem Imbiss ist, dass es bei Euch Poke Bowls gibt, diese

Mischungen aus Reis, Salat und Fleisch oder Fisch?

Richtig, zuerst hatten wir einfach nur den Wunsch, unseren Kundinnen und Kunden diese Schüsseln voller Nährstoffe anzubieten. Im Laufe der Zeit kamen dann noch weitere Gerichte dazu, die auch eine Brücke zu unserer Herkunft bilden.

Eurer Herkunft?

Ja, mein Bruder Thomas, mit dem ich zusammen das Essen zubereite, und ich sind philippinischer Abstammung. Auch wenn es bei uns kein eigentlich philippinisches Essen gibt, so haben wir doch einen Mix aus hawaiianischen Bowls, taiwanesischen Bao Buns (gefüllte Hefeteigbrötchen) und vietnamesischen Banh mis (Sandwiches), also den großen Bogen von Hawaii über den Pazifik nach Südostasien gezogen.

Warum habt ihr den Standort in der Wittestraße 27A gewählt?

Daran sind die Männer meiner Geschäftspartnerin und mir schuld. Sie arbeiten beide hier in der Nähe und brachten uns auf die Idee, dass wir hier ein gesundes und leckeres Mittagsangebot anbieten könnten. Und so haben wir als Start-up



Peanut Butter Bowl. Fotos: Wolfgang Spree

den Versuch gewagt. Bei uns gibt es Bowls, Buns und Bahn mis in unterschiedlichen exotischen Varianten. Sie sind nahrhaft und gesund, möglichst unverarbeitet und natürlich. Das ergibt in Summe ein richtig gutes Essen. Dass wir dafür den Standort vor dem Carsharing-Anbieter nutzen können, passt da sehr gut.

Aber ihr bietet euer Essen doch nicht nur zur Mittagszeit an?

Stimmt, wir haben unsere Öffnungszeiten erheblich erweitert, inzwischen kann man montags bis freitags von 10:30 Uhr bis 20 Uhr bei uns vorbeikommen. Wenn man sich den Weg sparen möchte, kann man unsere Angebote auch über Lieferando liefern lassen.

Was sind die Favoriten eurer Kunden?

Nach wie vor ist der Renner der Teriyaki Bowl mit Rinderhack, Lachs oder Hähnchen. Vor ein paar Wochen haben wir vietnamesische Banh mi-Sandwiches auf die Karte gesetzt. Hierfür haben wir etwas experimentiert und zwei eigene Soßen kreiert. Ein weiteres Resultat unserer Experimentierfreude ist der Belag aus Pulled Beef. Das Resultat schmeckt offensichtlich.

Das kann ich aus eigener Erfahrung bestätigen! Weiterhin alles Gute!

Das Interview führte Wolfgang Spree.

HORN® Ihr neues Bad

Bäder- und Fliesenausstellung in der Ernststraße 61, 13509 Berlin

• Beim Kauf eines neuen Bades
Gültig bis 31.01.2022

Fliesen - Gratis*

- ✓ Exakte Badplanung
- ✓ Saubere Demontage
- ✓ Eigene Monteure
- ✓ Ihr neues Bad in zehn Tagen
- ✓ Festpreisgarantie
- ✓ Lebenslanger Kundendienst

☎ 030 - 37 58 67 70

NEU! Gratis Online-Badplaner

Erfahren Sie mehr unter www.hornbad.de

DIE BEWEGTE GESCHICHTE DES BAHNHOFES BERLIN-TEGEL ERLEBEN

Seit dem 24. August können sich Fahrgäste und Interessierte auf dem Bahnsteig des S-Bahnhofs Tegel über die bewegte Geschichte des Bahnhofs Berlin-Tegel informieren. Die Idee dazu hatten der Vorsitzende des Vereins I love Tegel e.V. Felix Schönebeck, Michael Grimm vom Geschichtsforum Tegel und der ausgewiesene Experte rund um die "Kremmener Bahn" Lars Molzberger. Über mehrere Monate haben Schönebeck, Grimm und Molzberger mit Unterstützung des Historikers Frank-Max Polzin ehrenamtlich drei Infotafeln erarbeitet und gestaltet, auf denen man die interessante Historie des Bahnhofs entdecken kann. "Wir wollen mit diesem Projekt die bewegte Geschichte des Bahnhofs Berlin-Tegel für die Menschen erlebbar machen. Wir bieten mit den drei Infotafeln einen kompakten Einblick in die einzelnen Epochen und Entwicklungsschritte des Bahnhofs. Wir hoffen, dass sich möglichst viele Menschen daran erfreuen und etwas Neues über die Historie dieses besonderen Ortes lernen", erklärt Felix Schönebeck.



Björn Wohlert, Felix Schönebeck und Lars Molzberger (v.l.n.r.) bei der Vorstellung der Infotafeln auf dem S-Bahnhof Tegel. Foto: Sonja Hartmann

Die Infotafeln wurden von der Firma WerbeManne in Tegel produziert. Das Projekt wurde von der S-Bahn Berlin GmbH unterstützt und aus Mitteln des Kiezfonds 2020 durch das Bezirksamt Reinickendorf gefördert. Für eine Förderung von Projekten in Tegel durch den Kiezfonds 2020 hatte sich der Bezirksverordnete Björn Wohlert in der Bezirksverordnetenversammlung mit einem Antrag erfolgreich eingesetzt.

Paul Jaczek, I love Tegel e.V.

KOSTENLOSE
HAUSBESUCHE IN GANZ BERLIN

Dreschke Bestattungen

- VORSORGE ZU LEBZEITEN
- ALLE BESTATTUNGSARTEN
- ERLEDIGUNG ALLER FORMALITÄTEN
- ANZEIGEN- UND TRAUERKARTENSERVICE
- MUSIK- UND BLUMENBERATUNG
- TRAUERBEGLEITUNG UND SEELENPFLEGE

24/7
ERREICHBAR

www.dreschke-bestattungen.de
info@dreschke-bestattungen.de

☎ 030 / 411 12 98

EHRENAMTSPREIS FÜR HELGA HÖTZL

Helga Hötzl blickt auf eine lange Geschichte im Ehrenamt zurück. Ihre erste Berührung mit dem Ehrenamt hatte sie zu Berufszeiten am Flughafen Tegel. Als Mitarbeiterin in der Fluggastkontrolle engagierte sie sich im Betriebsrat und als Schwerbehindertenbeauftragte. Durch ihre Arbeit im Betriebsrat kam sie zur CDA (Christlich-Demokratische Arbeitnehmerschaft). Dort war sie mehrere Jahre stellvertretende Landesvorsitzende sowie Frauenbeauftragte, bevor sie dann stellvertretende Kreisvorsitzende im Kreis Reinickendorf wurde.



Helga Hötzl ist Mitglied der CDU Borsigwalde und engagiert sich seit Jahrzehnten ehrenamtlich.

Der Eintritt in das Rentenalter bedeutete für Helga Hötzl keineswegs, dass sie ihr Pensum drosselte, stattdessen engagierte sie sich für die Belange der Senioren. In der Senioren-Union der CDU engagierte sie sich als Frauenbeauftragte, Sozialbeauftragte und stellvertretende Kreisvorsitzende in Reinickendorf.

Als Seniorenbeauftragte des ehemaligen Bundestagsabgeordneten Frank Steffel gab sie alle zwei Wochen eine telefonische Sprechstunde für Senioren. Diese Sprechstunde ist wie so vieles leider der Corona-Pandemie zum Opfer gefallen. Die Corona-Pandemie war für Helga Hötzl aber nur ein weiterer Anstoß für ihr Engagement. Um Senioren ohne Internetanschluss zu unterstützen, rief sie die Zeitung „Seniorenfuchs“ ins Leben, um über

die aktuelle Situation zu berichten. Leider musste die Zeitung aufgrund mangelnden Engagements weiter wieder eingestellt werden. Allerdings wird das sicherlich nicht das letzte Projekt von Helga Hötzl gewesen sein.

Helga Hötzl erhält im Dezember im Rathaus Reinickendorf den Ehrenamtspreis.

Nikita Swiridow

CDU BORSIGWALDE HAT NEUEN VORSTAND

Der CDU-Ortsverband Borsigwalde hat am 25. November in großer Einigkeit und ohne Gegenstimmen seinen gesamten Vorstand neu gewählt. Neue Vorsitzende ist Kerstin Köppen, welche im Ortsteil Borsigwalde



Der neue Vorstand mit der Vorsitzenden Kerstin Köppen (Mitte) wurde im altherwürdigen BVV-Saal gewählt.

beruflich wie privat verwurzelt und in der Kommunalpolitik als BVV-Vorsteherin bekannt ist. Sie tritt die Nachfolge des langjährigen Vorsitzenden Tim-Christopher Zeelen an, welcher sich nach seinem Abschied im Abgeord-

netenhaus nun neuen Herausforderungen in der freien Wirtschaft stellt. Der Vorstand wird durch die beiden Stellvertreter Gunther Brandt und Nikita Swiridow, die Schriftführerin Claudia Meier, den Schatzmeister Marcel Gewies, die Mitglie-

derbeauftragte Cassandra Hoffmann und die fünf Beisitzer Norbert Klaczynski, Henrich Meier, Rita Vieth, Wolfgang Spree und Barbara Biesemeier-Spree vervollständigt.

Nikita Swiridow

NEUE ERGOTHERAPIEPRAXIS IN TEGEL – JOHANNITER IN IHRER NÄHE

Gorkistraße 28: Immer wieder wechselnde Restaurantbesitzer und Leerstand. Damit ist jetzt Schluss. An dieser Adresse, nah am Tegel-Center, eröffnen die Johanniter ihre erste Ergotherapiepraxis in Berlin. Die unmittelbare Nähe zum S-Bahnhof Tegel, eine Bushaltestelle und ein großer Parkplatz garantieren eine sehr gute Erreichbarkeit.

Das Praxisteam begrüßt Patientinnen und Patienten in einem hellen, freundlichen Foyer und lädt in vier geräumige und gemütlich eingerichtete Behandlungsräume ein. Die Praxis bietet genug Platz für Jung und Alt, um Entwicklungsverzögerungen bei Kindern, dementielle Erkrankungen bei Seniorinnen und Senioren, neurologische Erkrankungen, Symptome nach Schlaganfall, Handerkrankungen u.a. behandeln zu können. Kinder und Erwachsene werden einfühlsam, individuell und ganzheitlich behandelt. Neben der fachkundigen Behandlung legt das Team Wert auf Unterstützung der Selbstmotivation von Patientinnen und Patienten beim Bewältigen der täglichen Aufgaben trotz Erkrankung. Die Praxis ist gut mit anderen Dienstleistungen der Berliner Johanniter vernetzt wie



*Feinmotorisches Training bei der Ergotherapie.
Foto: Jörg Koch/Johanniter*

z.B. mit der ambulanten Pflege, dem Hausnotruf, dem Service Wohnen. Darüber hinaus tauscht das Team Erfahrungen mit Ergotherapiepraxen der Johanniter in anderen Bundesländern aus. Beides sichert hohe Qualität der Teamarbeit und der Behandlungen.

Zurzeit werden noch weitere Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten gesucht, um das Praxisteam zu verstärken und die Praxis weiter zu entwickeln. Weitere Informationen finden Sie unter: www.johanniter.de/ergotherapie-berlin.

Denise Sopot, Leiterin der Praxis für Ergotherapie

Komm zu uns ins Team!

Wir suchen ab sofort Ergotherapeuten (m/w/d)

für unsere neue Ergotherapie-Praxis in Berlin-Tegel

Die Johanniter bieten Dir einen Job zu besten Konditionen mit einer attraktiven Bezahlung in einem Team von lebensfrohen, hilfsbereiten Kolleginnen und Kollegen.

Wir freuen uns auf Dich!

Interessiert?
Zur Jobanzeige geht es hier:



www.johanniter.de/karriere-berlin



JOHANNITER
Regionalverband Berlin

DIE CDU DANKT TIM-CHRISTOPHER ZEELEN

Eher durch einen Zufall kam Tim Zeelen zur Politik. Auf einer Kundgebung im Bundestagswahlkampf 2005 sprach er ein Mitglied der Jungen Union an und besuchte daraufhin eine Veranstaltung der JU. Sofort war er gepackt von der Atmosphäre und wurde schon nach einem Jahr Vorsitzender der JU Reinickendorf. Unter dem Vorsitzenden Frank



Tim Zeelen.

Steffel wurde er kurze Zeit später auch in den Kreisvorstand der CDU berufen und machte sich in den Wahlkämpfen 2009 und 2011 einen Namen als Wahlkampfleiter. Im Jahr 2011 wurde er in die BVV gewählt. Nach drei Monaten zog er dann unerwartet als Nachrücker in das Abgeordnetenhaus (AGH) von Berlin ein. Im Jahr 2015 kam Tim Zeelen zum Ortsverband Borsigwalde. Als Ortsvorsitzender baute er den Ortsverband neu auf und hauchte ihm wieder Leben ein.

Im Jahr darauf bot ihm Andreas Gram an, seine Nachfolge als Direktkandidat der CDU für Borsigwalde, Waidmannslust, Wittenau und Tegel (östlicher Teil) anzutreten. Tim Zeelen nahm dieses Angebot mit großer Dankbarkeit an und gewann den Wahlkreis 2016

direkt. Im AGH war er stellvertretender Fraktionsvorsitzender und gesundheitspolitischer Sprecher. 2020 beschloss er nicht erneut für das Abgeordnetenhaus zu kandidieren. Am 25. November dieses Jahres übergab er sein Amt als Ortsvorsitzender an Kerstin Köppen. In Zukunft sucht er als Unternehmer neue Herausforderungen. In seiner gesamten Zeit als Abgeordneter und Vorsitzender war ihm der direkte

Kontakt zum Bürger ein großes Anliegen. Das Lösen der Probleme vor Ort ist seiner Auffassung nach die Grundlage für gute Politik. Genauso war es ihm immer ein großes Anliegen, alle Mitglieder seiner Partei einzubinden und zu respektieren. Dieses gelebte Ideal prägt den Ortsverband Borsigwalde bis heute. Respekt vor jedem einzelnen Mitglied zu haben, das ist es, was Tim Zeelen als Ortsvorsitzenden ausgemacht hat.

Die CDU Borsigwalde bedankt sich für die vielen erfolgreichen, von einem Miteinander geprägten Jahre bei Tim, wünscht ihm auf seinem weiteren Weg alles Gute und freut sich, ihn auch in Zukunft als einfaches Mitglied bei Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Nikita Swiridow

**Wir kümmern uns gerne –
als fairer Partner in schweren Stunden.**

Filiale Tegel
Berliner Straße 86
13507 Berlin

Und acht weitere Filialen in Berlin

Otto Berg Bestattungen –
ein Familienunternehmen seit 1879

030 49 10 11
www.ottoberg.de

OTTO BERG
BESTATTUNGEN

STOLPERSTEINE WURDEN GEPUTZT



Stolpersteine in der Schubartstraße 61.

Im November hat die CDU Borsigwalde ihre drei Patenschafts Stolpersteine geputzt und weiße Rosen niedergelegt. Zur Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus zeigen die Steine den letzten frei gewählten Wohnsitz an, bevor sie aus ihren Wohnungen und Häusern geholt und deportiert wurden. Als Pate haben wir die Aufgabe übernommen, die Steine regelmäßig zu reinigen und somit wieder zum Glänzen zu bringen. Mit der Zeit nehmen sie einen dunklen Farbton an, sodass sie dann nicht mehr so wahrgenommen werden. Mit der Aktion wird die Erinnerungskultur gestärkt,

andere Passanten werden ebenfalls darauf aufmerksam gemacht und die Steine sind durch ihren neuen Glanz wieder deutlich besser zu sehen.

Bei den drei Steinen handelt es sich zum einen um zwei Steine vor dem Wohnhaus in der Schubartstraße 61. Sie erinnern an Anna und Emil Becker. Der dritte Stolperstein befindet sich in der Ernststraße 94 zur Erinnerung an Hans Schulz.

Einen vierten Borsigwalder Stein gibt es im Bereich der Bushaltestelle in der Holzhauser Straße 121. Er trägt den Namen von Olena Wegera. Um diesen Stolperstein kümmert sich ein anderer Pate.

Auch wenn wir die Patenschaft für die drei Steine übernommen haben, so kann auch jede andere Person zum Putzlappen greifen. Schauen Sie doch ab und an vorbei zum kurzen Verweilen und Gedenken, zum Niederlegen einer Blume oder zum Putzen.

Mehr Informationen zu den Berliner Stolpersteinen finden Sie auf www.stolpersteine-berlin.de.

Marcel Gewies

GESUNDHEITSFÖRDERUNG FÜR KITA-KINDER



Das macht Spaß! Die Kita-Kinder freuen sich über abwechslungsreiche und kreative Spiel- und Sportangebote. Foto: SC Tegeler Forst e.V.

Gesundheit, Spiel und Spaß! Das „KITA SportMobil“ des SC Tegeler Forst bringt Bewegung in die Kindertagesstätten in Reinickendorf. Gemeinsam mit dem Sportamt Reinickendorf, welches die wertvolle finanzielle Anschub-Finanzierung leistet, und der Innungskrankenkasse Berlin Brandenburg (IKK BB), als Partnerin des SC Tegeler Forst im Breitensport, entsteht ein gesundheitsförderndes und nachhaltiges Sportprogramm im Berliner Norden. In dem Projekt stellt sich der Verein gegen den Bewegungsmangel aus den langen Corona-Monaten und bietet flexible Einsatzzeiten, aufregende Sportmaterialien und hochqualifizierte Trainerinnen und Trainer. Das umfangreiche und spielerische Bewegungsangebot bietet eine Menge Abwechslung und

legt eine gute Basis zur Verbesserung der körperlichen, geistigen und emotionalen Entwicklung. Die vielfältigen Bewegungsaufgaben schulen die Wahrnehmung sowie Koordination, steigern die körperliche Fitness und sensibilisieren für ein umsichtiges Sozialverhalten. Die Kinder entdecken dabei neue Fähigkeiten und festigen diese in neuen Bewegungsmustern. Das Erlernen neuer sowie vielfältiger Fähigkeiten bildet die beste Basis für die kognitive Entwicklung und steigert neben der Konzentration auch die mentale Leistungsfähigkeit. Das professionelle Engagement ergänzt die Arbeit der Erzieherinnen und Erzieher. Der Verein und die Übungsleitung haben stets den ganzheitlichen Ansatz im Blick und integrieren die individuellen Wünsche in die Gestaltung der Bewegungseinheiten. Außerdem steht die erfahrene Übungsleitung in Themen wie Organisation, Spielauswahl, Methodik, Didaktik und Bewegungswissenschaften beratend zur Seite. Ende Mai konnte die Zusammenarbeit mit den Kitas, nach langer Enthaltensamkeit in den Corona-Monaten, endlich starten und der Verein ist sehr zuversichtlich, dass das Projekt auch in Zukunft einige Kooperationen mit weiteren Kitas im Berliner Norden ermöglichen wird. Bis zum 31.12. läuft die Bewerbungsphase auf das neue Jahr 2022. Interessierte Kindertagesstätten können sich beim zuständigen Koordinator Felix Fasel (f.fasel@sctf.de) bewerben.

SC Tegeler Forst e.V.

OPTIK HEYER

Brillen in Tegel

Technisch individuelle Anpassung von Gleitsichtgläsern

Spezialist für Brillen am Arbeitsplatz

Kinderecke mit vielen bunten Kinderbrillen

Inhaberin Antje Fischer • Alt-Tegel 7 • 13507 Berlin • ☎ 433 41 78

www.brillen-in-tegel.de • brillen-in-tegel@live.de

NORBERT W. KIRSCH

ANWALTS- UND NOTARKANZLEI

Rechtsanwalt und Notar · Fachanwalt für Erbrecht
Fachanwalt für Familienrecht · für Testamentsvollstreckung zertifiziert

Wir bearbeiten für Sie u. a. folgende Rechtsgebiete: Immobilienvertrag (Kauf/Schenkung), Erbvertrag und Testament, Ehevertrag und Scheidungsfolgeregelung, Vorsorgevollmacht / Patientenverfügung, Erbrecht, Grundstücksrecht, Familienrecht

Auguste-Viktoria-Allee 4 Tel.: 030 - 413 96 09
13403 Berlin-Reinickendorf Fax: 030 - 413 96 10

kirsch@ra-kirsch.de
www.ra-kirsch.de



BORSIGWALDER SUCHSPIEL



Wo befindet sich dieses Fassadenmotiv in Borsigwalde?

Und jetzt geht es wieder auf die Suche nach einem neuen Motiv, das sich auf einer Borsigwalder Hausfassade befindet. Es zeigt eine florale Darstellung mit einer wunderschönen Sonnenblumenblüte. Haben Sie das schon mal irgendwo gesehen? Wenn nicht, dann raus aus dem Haus und mal auf Erkundungstour gehen!

Wenn Sie den Standort des Motivs wissen, dann senden Sie uns diesen unter dem Stichwort „Borsigwalder Suchspiel“ per Mail an marcel.gewies@cdu-reinickendorf.de zu.

Einsendeschluss ist der 31.01.2022. Bitte geben Sie Ihre vollständige Adresse mit an. Alle Teilnehmer mit der richtigen Lösung erhalten einen Überraschungspreis.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und wünschen viel Glück bei der Suche!

JETZT KOMMT DIE WEIHNACHTSZEIT



Weihnachten 1952: „Meine Mutter und ich im Haus Borsigwalder Weg Nr. 8“

Hallo, Borsigwalde ... es ist soweit ... jetzt kommt die Weihnachtszeit.

Vater schraubte an der Eisenbahn im Keller, für's neue Puppenkleid war Mutter schneller!

Plätzchen waren schon gebacken. Vorher mussten wir die Nüsse knacken.

Es roch schon nach Tanne, nach Fichte, wir, wir lernten noch uns're Gedichte.

Weihnachtsgottesdienst war Tradition, das mochten wir als Kinder schon!

Nun nach Hause, ganz, ganz schnell, die Kerzen leuchteten schon hell!

Die Würstchen dampften schon auf dem Herd, Kartoffelsalat war sowieso begehrt!

Geschenke gab's nur wenige ... doch wir fühlten uns wie Könige!

Bescheiden war's, doch mit Zeit und Liebe, ich hoffte, dass es immer so bliebe?!

Ja, mit gutem Willen, könnte sich solch ein Wunsch erfüllen.

*Mit lieben, besinnlichen Grüßen aus München,
Ihre Xenia Campregher*

Impressum

Unser Borsigwalde
Zeitschrift der CDU Borsigwalde seit
2004 – Ausgabe 39

Herausgeber: CDU Borsigwalde,
Oraniendamm 10-6, Aufgang D,
13469 Berlin, cduborsigwalde.de
Telefon: (030) 496 12 46

Auflage: 4.000 Exemplare

Chefredaktion/Anzeigentg./Fotos:
Marcel Gewies (V.i.S.d.P.)

Redaktion dieser Ausgabe:
Gunther Brandt, Xenia Campregher,
Alfons Hentschel, Cassandra Hoffmann,

Norbert Klapczynski, Kerstin Köppen,
Wolfgang Spree, Nikita Swiridow

Verlag & Druck: Akolut UG (haf-
tungsbeschränkt), Edelhofdamm 52,
13465 Berlin, hallo@akolut.de

Nächste Ausgabe: April 2022